



Verwundbar



Bernhard Weber jun.

Wie stark wir trotz aller Technik und Sicherheit verwundbar sind, zeigen die Unwetter, welche weltweit zu verzeichnen sind, die aber anfangs September auch in der Schweiz zugeschlagen haben. Gerade unsere umfassenden und vernetzten Infrastrukturen sind anfällig für Störungen mit jeweils grossen Auswirkungen. Es braucht wenig, bis sich grosse Schäden einstellen, Schäden, die sich nicht nur finanziell bemerkbar machen, sondern die auch Zeitpläne und die Organisation durcheinander bringen, von menschlichen Tragödien nicht zu reden.

Wenn immer Aussergewöhnliches passiert, rücken die Menschen näher zusammen. Unternehmen werden unkomplizierter, Mitarbeiter legen mit besonderem Engagement Hand an, sogar Konkurrenten lösen Aufgaben auf einfache und praktische Weise und gemeinsam. Das ist der einzige positive Aspekt. Immerhin ist tröstlich zu wissen: Die Kehrseite der Verwundbarkeit ist die Solidarität! Auch wir dürfen das spüren!

Bernhard Weber jun.

Soforteinsätze in Unwettergebieten

Soforteinsätze in Krisengebieten und eine enge Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen war die rasche Antwort, welche wir nach dem Unheil von Ende August gegeben hatten. Das führte vorübergehend auch zu Umstellungen und zu Verlagerungen.



Unwetterschäden in Sarnen: Das Gleis konnte der Eisenbahn keinen richtigen Halt mehr geben.

Die Unwetter, welche die Schweiz im August dieses Jahres heimgesucht hatten, waren dazu angetan, die Flexibilität, aber auch die Solidarität zu testen. Für einmal waren die Schwierigkeiten nicht in irgend einem fernen Land anzutreffen, sondern ganz nahe bei uns. Das hatte natürlich auch den Vorteil, dass man sich teilweise schon – direkt oder indirekt – kannte und so der Zugang sehr einfach und unkompliziert war. Unsererseits haben wir schon zu einem frühen Zeitpunkt alles unternommen, um einen Beitrag an die Wiederherstellung von Infrastrukturen in Regionen, die vom Unwetter betroffen waren, leisten zu können. Das bedeutete, dass wir da

und dort Baustellen in der Region etwas zurücknahmen, damit wir Mitarbeiter und Geräte in die Krisengebiete



Die Gleisanlage in Engelberg: Vieles musste zuerst geräumt und wiederhergestellt werden.

schicken konnten. Auffallend, wie unsere Leute sofort bereit waren, sich hier zu engagieren. So waren wir denn mit unseren Equipen bei der Zentralbahn (vormals Brünig-

bahn) im Bereich zwischen Sarnen und Giswil beschäftigt. Ein ortsansässiges Bauunternehmen beispielsweise benötigte gleisgängige Fahrzeuge. Mit Strassenfahrzeugen verfrachteten wir Gleisbagger und Gleisdumper in die Zentralschweiz. Auch nach Emmenbrücke, zu den von Moos Stahlwerken, führte unser Weg. Dort halfen wir mit zusätzlichem Personal aus. Es ging darum, die Werkgleisanlagen so schnell wie möglich instand zu setzen. Das Schema ist überall ähnlich: Nach dem ersten Schock kommt sofort die Notwendigkeit, den normalen Alltag wiederherzustellen. So gelingt es nicht selten, noch grössere Schäden zu vermeiden. ■

Erfolge



WEBER AG im Einsatz für die Unterbauerneuerung (Fundation und Schotter) im Bahnhof Aesch. Mitte Juli standen besonders intensive Wochenende auf dem Programm.

WEBER AG konnte im Sommer 2005 auch ausserhalb der Region Basel tätig sein, und zwar an folgenden Projekten:

– Aare-Seeland-Mobil (ASM),

einem Transportunternehmen im Raume Biel.

- VBZ (Verkehrsbetriebe Zürich): Unterstützung mit Fachpersonal
- SBB in Brig:

- Gleisbauarbeiten
- SBB in Brunnen: Gleisbauarbeiten
- Vermittlung von Personal an ortsansässige Tiefbauunternehmen zur Unterstützung bei punktuell grosser Belastung.

Weitere Projekte

- Neues Logistik-Zentrum von Planzer in Pratteln: Gleisanschluss
- Kleine Gleisbau- und Tiefbauarbeiten mit Auslastung bis Ende Jahr
- Bahnhof Aesch, Unterbauerneuerung der Gleise im Zusammenhang mit der Regio-S-Bahn
- Einführung eines neuen EDV-Pakets für Lohnausweise, Finanzbuchhaltung, Kostenstellenrechnung und Zeiterfassung. Wir befinden uns jetzt in der Schlussphase. Die Bedürfnisse unserer Kunden werden in die Neuerungen einbezogen.

Neu im Betrieb



Eric Vernon

Eric Vernon (55) ist seit dem 1. März 2005 unser Technischer Allrounder als Werkhofleiter und Leiter Logistik. Er ist für den Werkhof zuständig und für die rückwärtigen Dienste und die Logistik. Eric Vernon verfügt über umfassende Erfahrung, kommt aus einem Transportunternehmen und war dort zuständig für die Disposition. Er trägt dazu bei, dass alles zur Zeit am richtigen Ort ist.

Dies und das

Unsere Kundenbefragung haben wir bereits in der Ausgabe vom März 2005 kurz angesprochen. Unser bisheriger Internet-Auftritt war eher schwach. Das meinten auch unsere Kunden. Wir haben diesen deshalb neu gestaltet.

Überzeugen Sie sich selber unter www.gleisbau.ch. Wir werden der Vervollständigung weiterhin unsere Aufmerksamkeit widmen.

Das «Weber aktuell» wird stark beachtet. Unsere kleine Hauszeitung müsste viermal jährlich erscheinen, meinen die Kunden.

Wir werden uns bemühen, einen Rhythmus von drei bis vier Ausgaben einzuhalten.

Unsere Umfrage ergab kaum Mängel, aber das soll uns nicht allzu selbstsicher machen. Um die Jahreswende werden wir erneut eine Befragung durchführen. Weil wir wissen wollen, wo wir in den Augen unserer Kunden stehen. Sie brauchen übrigens nicht bis dahin zu warten! Wir sind immer offen.

*

Ab dem Jahr 2006 wird unser gesamtes Personal mit einer neuen persönlichen Schutzausrüstung versehen. Von Kopf bis Fuss neu, entsprechend den jetzt geltenden Vorschriften. Eine sichere Arbeitskleidung schulden wir nicht nur der SUVA, sondern in erster Linie unseren Mitarbeitern.

Flexibler Lastwagen



Das ist unser neuer Lastwagen mit Ladekran. Er erlaubt

uns einen flexiblen und raschen Einsatz in eigener Regie.

Impressum

Rundschreiben an Kunden und Mitarbeiter

Redaktionsschluss
war am 30.9.2005

Herausgeber:

WEBER AG
Gleis- und Tiefbau
Hofackerstrasse 48
4132 Muttenz 1